



Wahl-Check Baden-Württemberg

- ☑ **Welche Bedeutung haben Ihrer Meinung nach die Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker - jetzt und zukünftig - für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung?**
- ☑ **Wie können aus Ihrer Sicht die politische Position des Heilpraktikerberufs und seine Berufsausübung gestärkt werden?**
- ☑ **Welche Unterstützung wünschen Sie sich bei den anstehenden Reformvorhaben von den Heilpraktikerverbänden – beispielsweise zu den Themen Heilpraktikergesetz, Ausbildung, Praxisausübung?**

Antworten in alphabetischer Reihenfolge



DIE LINKE

Welche Bedeutung haben Ihrer Meinung nach die Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker - jetzt und zukünftig - für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung?

Diese Frage kann ich nur als alter Kinderarzt beantworten; das gesundheitspolitische Programm der LINKEN gibt dazu keine Antwort, sondern befasst sich vor allem mit dem Einfluss sozialer Ausgrenzung und Armut und den daraus oft erheblich beeinträchtigten Gesundheit armer Kinder, die in sozialen Brennpunkten unserer Großstädte aufwachsen. Dazu kommt eine ganz klare Ablehnung der zunehmenden Ökonomisierung der klinischen Medizin, vor allem der Kinderheilkunde und Geburtshilfe. Gesundheit ist keine Ware, und die Natur meint es oft gar nicht gut mit uns Menschen.

Vorteile gegenüber meiner beruflichen Tätigkeit als niedergelassener Kinderarzt (1984 - 2009) sah und sehe ich darin, dass Heilpraktikern deutlich mehr Zeit zu vertrauensvollen Gesprächen, insbesondere zum aktiven Zuhören verfügbar ist; dies hätte ich mir auch für meinen Praxisalltag gewünscht. Aus politischer Sicht fehlen mir bei der Heilpraktiker-Tätigkeit methodisch klare, nachprüfbar Publikationen, Studien und Berichte; vielleicht könnte eine Heilpraktiker-Kammer diese Unklarheiten beseitigen. Eine klare Abgrenzung Heilpraktiker-Tätigkeit/"Schul"medizin ist für mich unverzichtbar. Besonders kritisch sehe die größere Zahl von Impfgegnern in den Reihen der Heilpraktiker*innen.

Wie können aus Ihrer Sicht die politische Position des Heilpraktikerberufs und seine Berufsausübung gestärkt werden?

Nicht wenige Mitbürger*innen, oft anthroposophisch gebildete Akademiker*innen äußern esoterische weltanschauliche Bezüge, die ich weder verstehen noch Verständnis dafür aufbringen kann; dies gilt auch für eine ganze Reihe von diagnostischen und therapeutischen Methoden.

Welche Unterstützung wünschen Sie sich bei den anstehenden Reformvorhaben von den Heilpraktikerverbänden – beispielsweise zu den Themen Heilpraktikergesetz, Ausbildung, Praxisausübung?

Längere gründlichere Ausbildung, Verkammerung, wissenschaftliche Studien

Prof. Dr. Lothar Schuchmann, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugend-Rheumatologe i.R.) - Kandidat Hochschwarzwald



Freie Demokratische Partei

Welche Bedeutung haben Ihrer Meinung nach die Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker - jetzt und zukünftig - für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung?

Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker bieten seit Jahrhunderten den Bürgerinnen und Bürgern im Land alternative und komplementäre Behandlungsmethoden an. Die Naturheilkunde setzt auf ein Bündel von Maßnahmen, wie pflanzliche Präparate (Phytotherapie), Akupunktur, Homöopathie und weitere Methoden, die sich durch Erfahrungen bewährt haben. Die liberale Bürgergesellschaft lebt vom mündigen Bürger. Gerade wenn es um die eigene Gesundheit geht, müssen die Bürgerinnen und Bürger in die Lage versetzt werden, selbstverantwortliche, gesundheitsbewusste Entscheidungen über die Art und den Umfang von diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen zu fällen. Dies erfordert Wettbewerb. Die Freien Demokraten treten seit jeher für Wettbewerb und Auswahlouveränität ein. Auch unter Zugrundelegung dieses Prinzips ist es folgerichtig, dass wir auch in Zukunft die Leistungen von Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker ermöglichen wollen.

Welche Unterstützung wünschen Sie sich bei den anstehenden Reformvorhaben von den Heilpraktikerverbänden – beispielsweise zu den Themen Heilpraktikergesetz, Ausbildung, Praxisausübung?

Wie die Weiterentwicklung der Berufsausübung und des Berufszugangs gestaltet werden könnte, sollte aus meiner Sicht mit den Verbänden entwickelt werden. Vorschläge aus den eigenen Reihen – sozusagen als Expertinnen und Experten in eigener Sache – wäre mir sehr willkommen. Ich habe bereits betont, dass ich Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker auch in Zukunft als kompetente Akteure im Gesundheitswesen erhalten möchte.

Wie können aus Ihrer Sicht die politische Position des Heilpraktikerberufs und seine Berufsausübung gestärkt werden?

Es freut mich, dass es mir gelungen ist, die Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker auch im Programm zur Landtagswahl in Baden-Württemberg am 14. März 2021 zu verankern. Dort heißt es auf Seite 90 „Wir werden Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker als Angebote im Gesundheitswesen erhalten.“

Jochen Haußmann MdL
stellvertretender Fraktionsvorsitzender
der FDP/DVP-Landtagsfraktion



Ökologisch-demokratische Partei

Die ODP ist eine Partei (evtl. sogar die einzige?), die sich für alternative/komplementäre Medizin einsetzt und das auch im Landes-/Bundesprogramm festgeschrieben hat! Wir sehen es als absolut erforderlich, auch diese Formen der Medizin zu berücksichtigen und auch in Forschung und Lehre zu fördern.

Die Arbeit der HeilpraktikerInnen ist sehr wertvoll und hilft vielen Menschen, sowohl bei leichten, als auch bei chronischen Erkrankungen wo die Schulmedizin an ihre Grenzen stößt. Die Herabsetzung dieser Medizin und der Heilpraktiker, die z.T. in der Öffentlichkeit und Politik stattfindet ist meiner Meinung nach nicht gerechtfertigt und hat eine sehr negative Außenwirkung.

Es muss viel mehr getan werden, dass gerade auch in der Politik der Beruf des Heilpraktikers und die komplementäre Medizin ihren Platz hat. Zum Teil geht das vermutlich nur über entsprechenden Druck und Rückmeldungen aus der Bevölkerung.

Was die Reformvorhaben betrifft, so bedarf das einer gründlichen Zusammenarbeit der Politik, Krankenkassen und natürlich den Heilpraktikerverbänden. In jedem Bereich gibt es "schwarze Schafe". Hier muss natürlich alles getan werden, dass die Qualität der Ausbildung wie auch der Praxisausübung gegeben ist. Eine gründliche Evaluation welche Behandlungsmethoden seriös sind und in der Praxis dann auch u.U. von den Krankenkassen übernommen werden können ist meiner Meinung nach unumgänglich.

Leider ist unser Einfluss auf die Politik momentan noch nicht stark genug. Das geht nur mit entsprechender Unterstützung aus der Bevölkerung.

Seien Sie aber gewiss, dass wir uns weiterhin für die Heilpraktiker und die naturheilkundliche und komplementäre Medizin einsetzen. Das ist ein sehr wertvoller Bereich in unserer Gesellschaft auf den wir nicht verzichten können/wollen.

Alles Gute und herzliche Grüße

Regina Pelzer

Stellv. Vorsitzende des ÖDP-Kreisverbandes Esslingen

Gesundheitspolitik (Aufwertung und Anerkennung komplementärer Medizin)



Sozialdemokratische Partei Deutschland

Wie Sie wissen, bin ich gerne und oft mit den Heilpraktikerverbänden im Gespräch. Ich bin der Meinung, dass Heilpraktiker eine sinnvolle Ergänzung zur Schulmedizin darstellen können.

All Ihre Punkte betreffen ja die Bundesgesetzgebung, weshalb ich Ihr Schreiben gerne an meine Kolleg*innen aus dem Bundestag weiterleite. Gerne komme ich nach der Landtagswahl – wie in den letzten Jahren regelmäßig – mit Ihnen wieder ins persönliche Gespräch. Vielleicht bietet es sich dann an, direkt auch die Kolleg*innen aus der Bundestagsfraktion mit ins Boot zu nehmen.

Rainer Hinderer MdL
Sprecher für Gesundheits- und Suchtpolitik
Vorsitzender des Ausschusses für Soziales und Integration im Landtag



WiR 2020

Ja, WiR brauchen Heilpraktiker, denn natürliche Heilmethoden beziehen den ganzen Menschen ein.

Wir brauchen Heilpraktiker, die sich gemeinsam und in Ergänzung zur Schulmedizin um unsere Gesundheit kümmern und da sind, wenn wir krank sind. Heilpraktiker haben einen anderen Ansatz als Ärzte. Während der Arzt anhand von Symptomen nach Erkrankungen sucht und diese behandelt, bezieht der Heilpraktiker den ganzen Menschen in Analyse und Therapie ein und sucht nach Ursachen der Symptome. Kurz: Beide Berufsgruppen haben ihre ganz eigenen Ansätze und Methoden. Die Gesundheitspolitik bedroht die Existenz unserer Heilpraktiker und schränkt ihre Behandlungsmöglichkeiten immer mehr ein. Wenn wir nicht handeln, wird es niemanden mehr geben, der traditionelle natürliche Heilweisen weiterträgt, der uns begleitet und sich Zeit für uns nimmt, wenn wir gesundheitliche Probleme haben und nicht mehr weiterwissen.

WiR wollen verhindern, dass es womöglich bald keine Heilpraktiker mehr gibt.

WiR möchten jeden einzelnen unserer Heilpraktiker behalten.

Lesen Sie weiter auf der Landingpage <https://www.wir2020bw.de/heilpraktiker/> und in unserem vorläufigen Parteiprogramm <https://www.wir2020bw.de/programm/>
Dies beantwortet alle Ihre Fragen.

Sabine Mayer-Paris
Kandidatin zur Landtagswahl
Wahlkreise Stuttgart IV und Nürtingen